

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm LXXXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

lehrer Besach den weinloch / den dein
 hand Gespang hat durch das ganze
 land Besach die pfangung die du herr
 Dir haß gefigt zu lob und ehr.
 so Mit brand er wider wird ver-
 dretet / Berlossen / und ganz umb-
 gekert / Durch druck des grossen
 ortens dein : Kaffret dein hand /
 o Hete mein / über den mann /
 dein deine hand Besseret hat durch
 hülff und beyhand.

1. Dann wollen wir uns von dir
 nicht geben / S äret und reiß uns
 nar an er leben / So wollen wir
 deins namens ehr hoch rähmen /
 erlöß uns / lieber HERR / Erleuchte
 über uns dein angelicht So wer-
 den wir verderben nicht.

Psaln LXXXI.

Ginge mit reyer stimme Gott
 der da großmächtig / Erblich jauch-
 het ihm / hi zu singen lob Gott dem

Gott Jacob Gleichig lobt einädichig
 2. Einen lobgesang Wollt ihr
 ihm singen / Laßt der harffin klang
 Und der pfeuden hall Auch des
 psalters schall / Gampft der
 lauten klingeln.

3. In dem neuen mon gößlich laßt
 er kallen Der posaunen thon /
 Dann auf die jahreß Diß reißt frö-
 lichte uns pfleget zu fallen.

4. Gott hat den beßcht / Solchem
 nach zu leben / Dem volck Israel /
 Und Josephs geschlecht Als zu er-
 nem recht / Und zeugnis geben.

5. Solchem bund der HERR Mit
 Joseph thut machen / Zu der zeit
 da er zog auß dem land Cham /
 Da er nicht vernam Der leat
 fremde sprachen.

* 6. Der bürd schwer und groß
 Drunter er sich bogt / In ihm ma-
 chet lob Daß er seine hand Dem
 I. vj. 122

5 Er und Heilande / Bisher
 dich auß Noth / Ledig hat gemacht /
 und wieder
 7 Du ruhest zu mir / In angst /
 noht / und forgen / Und da
 half ich dir / Ich hab dich erhert
 heimlich an ein ort / Im donner
 verborgen
 8 Dort bey Meiba / Dich verſucht
 ich habe / Und erant / alda Dein
 haltſtarrigkeit / Doch auß gütig-
 keit Solde wort dir gade:
 9 Mein veld hie / folg mir / Al-
 da will ich machen Einen bund
 mit dir / Iſrael vernim / Hör an
 meine ſtim / Und meed auß
 die ſachen.
 10 Kein velt dir ſoll ſeyn / Er ſey
 wer er wolle / Dann nur ich
 allein / Mir allein thu ehr / Und
 ſont niemand mehr / Mir man
 11
 12 Dann ich bin d. in Got / Dein

5 Er und Heilande / Bisher
 dich auß Noth / Ledig hat gemacht /
 und wieder gebracht auß
 Caoptlande.
 11 Lou auß deinem mund /
 auß daß ich den preiſe / So ſol er
 12 Hund Wann ich es nur will /
 haben alle ſoll Wunderlicher weiſe /
 13 Aber mich hat nie Mein veld
 wollen hien / Ob ich aleit wol
 lie hab vermahnt oft mah / Das
 veld Iſrael hat geſtopft die ohren.
 14 Drum ich ſehr entrüſt. Hab
 laſſen geſchehen / Sie in ihrem luſt
 und verſtedtem ſinn Sicher laſſen bin
 Ihre hweg gehen.
 15 Wann mein veld allein Sich
 hat laſſen weiten / Und Iſrael ſein
 Dieſer weg ſich hat / Die ich ſelgen
 thät / Nur wollen beſtehen
 16 Schön hat er ſaid Er ver-
 riſgen wollen Sein feind mit ge-
 walt /

Dieſer weg ſich hat / Die ich ſelgen
 thät / Nur wollen beſtehen
 16 Schön hat er ſaid Er ver-
 riſgen wollen Sein feind mit ge-
 walt /

walt / Ich hab mit me hand Den zu
 widerhand Gey anhalten sollen
 17 Ich hab ihn die fetud Geden in
 Die hände / Das sie nicht vermeint /
 Ihr glück ist lobt / Die ihn war bereit
 Gän wendet ohn ende.
 18 Welchen ich an und weiß Ich ihn
 zu genießen Geden hab gar weiß /
 Und daru auch noch / Auf den fetten
 hoch Honig lassen fließen.

Psalm LXXXII.

G Da setzet in seiner Gemeine /
 Unter den güttern allgemeine /
 Auf daß er unter ihnen stet /
 Und Recht sprech / drum er also spricht
 Wie lang wolt ihr daß also richten
 Wirt all Recht und eure Pflichten /
 Daß ihr den gottlosen und faulst
 Wisen lauten Recht spreche auß /
 2 Sprich recht / verkürzet alle arm /
 Des wälten euch an / laß erbarmen /
 Dem durstig / n verheißt zu Recht /

2 Ich da verdracht / wirt mit unricht /
 3 Erret den armen und elenden /
 Nehmt ihn auß der golt / en händen /
 Beschigt und macht ihn los / und frey
 Von ihrer grotten tyranney.
 4 Die Lehr sie aber gar nicht achten /
 Sie können die auch nicht berachten /
 Sie gehn in finstern ohn verstand /
 Seit gleich zu boden gehn das land.
 Nun ihr seyd die / (ich muß betennen)
 Welche man gütter pflegt zu ninnen /
 Ihr seyd auch linder all zugleich
 Des höchsten in dem himmelreich.
 4 Doch müß ihr sterben / in in summen
 Wie andre durch den tod umkommen /
 Ihr müßt doch endlich alle dran /
 Und fallen wie faulst ein gran.
 5 Gott / du weißt dich neu aufmachen /
 Und richten aller werlt sachen /
 Du bist der Herr / wischen zu recht
 Ist unterworfen all gerecht.